Forum-Gewerberecht | sonstige Themen | Deutschland: Beleidigungen und Peinlichkeiten aus dem Bundestag

| Autor | Beitrag |
| --- | --- |

| Autor | Beitrag |
| --- | --- |
| anders<br>28.04.2007 14:50 | Was wäre, wenn Behörden und Unternehmer analog zu den "Politikern" auch so ein enormes Pflichtbewusstsein entwickeln würden?<br><br>Bürger und Wähler sehen es offenbar realistischer als die "Thierse GbR" und sind mit Recht entsetzt über das Desinteresse deutscher Politiker!<br><br>Ob der Bundestags-Vizepräsident Thierse am 28.04.2007 wohl auch im Bundestag saß?<br>Egal, denn die eine Stimme hätte es ja auch gebracht!<br><br>Zunächst eine Bewertung: Schwach wie eine Flasche leer...<br><br>Die legendäre Giovanni Trappatoni-Rede (1998)<br><br>Es gibt im Moment in diese Mannschaft, oh, einige Spieler vergessen ihnen Profi was sie sind. Ich lese nicht sehr viele Zeitungen, aber ich habe gehört viele Situationen:<br><br>Die ganze Rede unter:<br>http://www.wolles-website.de/service_fussball/trappatoni.htm<br><br>Und jetzt zum Hauptthema:<br><br>1. Niedrige Wahlbeteiligung Thierse warnt vor "Zuschauer-Demokratie"<br><br>Erleben die Deutschen Demokratie nur noch als Talkshow? Nach der historisch niedrigen Wahlbeteiligung in Sachsen-Anhalt ist Bundestags-Vizepräsident Thierse entsetzt über das Desinteresse an Politik. (24.04.2007, 12:17 Uhr)<br><br>Berlin - "Die Menschen meinen, nicht mehr mittun zu müssen", sagte er der "Passauer Neuen Presse". Sie schalteten den Fernseher ein und erlebten Politik als Zuschauer.<br><br>Bei der Kommunalwahl in Sachsen-Anhalt am vergangenen Sonntag hatte die Wahlbeteiligung nur 36,5 Prozent betragen. Das war der niedrigste Wert bei einer Kommunalwahl in der Geschichte der Bundesrepublik.<br><br>Thierse sagte der Zeitung, nicht nur Enttäuschung über die Politik halte die Bürger von der Wahl ab: "Es ist auch Desinteresse, Faulheit und der fehlende Glaube, dass man mit seiner Wählerstimme etwas erreichen kann." Besonders im Osten sei mangelndes Vertrauen in die Demokratie zu beobachten. "Da mögen DDR-Prägungen nachwirken." (tso/dpa)<br><br>Gefunden unter:<br>http://www.tagesspiegel.de/politik/nachrichten/thierse-zuschauer-demokratie/100450.asp<br><br>2. Riesen-Eklat im Bundestag Sitzung abgebrochen, weil zu wenig Abgeordnete da waren<br><br>Sogar Ministerin von der Leyen schwänzte bei ihrem Spezial-Thema. War das schöne Wetter vielleicht wichtiger..?<br><br>Von H. KAUTZ u. U. BRENDLIN<br><br>Berlin – Peinlich, peinlich! Ausgerechnet, als der Bundestag gestern über die Zukunft unserer Kinder debattierte, schwänzten Hunderte von Abgeordneten. Und auf einmal waren zu wenig da ... |

| Autor | Beitrag |
| --- | --- |
| | SITZUNGSABBRUCH!<br><br>Freitagmittag, 27 Grad, blauer Himmel ...<br><br>und gähnende Leere im Bundestag. War etwa das gute Wetter schuld, dass die Parlamentarier schon im Wochenende waren?<br><br>Der Eklat begann mittags: Beratung über den Antrag der Grünen „Leben und Arbeiten mit Kindern möglich machen“.<br><br>Familienministerin Ursula von der Leyen (CDU), siebenfache Mutter, glänzte durch Abwesenheit<br><br>(offizielle Auskunft: „Dienstliche Termine“). Dabei war’s ihr Spezialthema. Ihr Vertreter, Staatssekretär Hermann Kues, schwieg im Plenum hartnäckig, griff nicht in die Debatte ein.<br><br>Die Opposition geriet außer sich.<br><br>Grünen-Parlaments-Geschäftsführerin Irmgard Schewe-Gerigk zu BILD: „Es ist eine Missachtung des Parlaments, wenn die Ministerin bei einer so wichtigen Debatte nicht anwesend ist.“<br><br>Der parlamentarische Geschäftsführer der FDP Jürgen Koppelin zu BILD: „Man kann nicht draußen ein Interview nach dem anderen geben und dann nicht im Bundestag erscheinen, wenn die eigenen Themen beraten werden.“<br><br>Grüne, FDP und Linkspartei wollten daraufhin die Ministerin per Beschluss in den Bundestag zitieren.<br>Um das abzublocken, holten Union und SPD hektisch möglichst viele Abgeordnete per SMS und Telefon zurück.<br><br>Und fanden auch eine ganze Menge!<br><br>Doch bei der anschließenden Abstimmung (192 dagegen/76 dafür) zeigte sich: Das reichte nicht.<br><br>Denn: Laut Geschäftsordnung des Bundestages muss mindestens die Hälfte des Parlaments (307 von 614) bei einer Abstimmung anwesend sein.<br>Bundestagsvizepräsident Hermann Otto Solms (FDP) zu BILD:<br>„Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse hatte keine andere Wahl, als die Sitzung zu beenden.“<br><br>So endete gestern der Arbeitstag der Bundestagsabgeordneten um genau 13.17 Uhr endgültig ...<br><br>Gefunden unter:<br>http://www.bild.t-online.de/BTO/news/2007/04/28/bundestag-eklat/abbruch-sitzung-abgeordnete.html |

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge:

Powered by: PDF Thread Hack 1.0 Beta 2 © 2004 Christian Fritz
Powered by Burning Board 2.3.6 pl2 © 2001-2004 WoltLab GmbH